

Mit der Deutschen Bahn einig Wittstock kauft Bahnhof und Geräteschuppen

Die Stadt Wittstock kauft den Bahnhof samt Geräteschuppen von der Deutschen Bahn ab. Ein Nutzungskonzept aber fehlt noch.

Artikel Mittwoch, 20.11.2013 19:07 Uhr Artikel Donnerstag, 21.11.2013 14:02 Uhr

<http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wittstock-kauft-Bahnhof-und-Geraeteschuppen>

Der Alte Bahnhof in Wittstock gehört jetzt der Stadt.

Berlin/Wittstock. Der sogenannte Alte Bahnhof, – das ist das rechte große Klinkergebäude am Bahnhofsvorplatz –, sowie der ganz links stehende lange Güterschuppen am Wittstocker Bahnhof gehören nun der Stadt Wittstock. "Nach zwei harten und mühevollen Jahren des verhandelns ist ein unterschrittsreifer Kaufvertrag zustande gekommen und wir sind nun Eigentümer", sagte Wittstocks Wirtschaftsförderer Dieter Herm gestern nach seiner Rückkehr aus Berlin. Als Bürgermeister-Stellvertreter hatte er zusammen mit der Stadtplanerin Sabine Henschke vom Bauamt in Wittstock den Kaufvertrag dafür unterschrieben.

Für insgesamt 15000 Euro hatte sich die Stadt vor zwei Jahren anfangs nur um den Kauf des Alten Bahnhofs bemüht. Dieser sollte ursprünglich versteigert werden. Die Stadt hatte sich entschlossen, zur Vermeidung einer Bieterschlacht und Spekulationen durch Immobilienfonds mit ungewissem Ausgang, dieses Gebäude vorher schon zu kaufen. Bisher fehlt allerdings noch ein spruchreifes Verwendungskonzept für das große und seit der Wende leerstehende Gebäude. Dann bot die DB-Immobilien plötzlich auch noch den Güterschuppen an. Wirtschaftsförderer Dieter Herm schaltete sich sofort ein und handelte mit dem Immobilienmanagement den Deal aus, dass die Stadt Wittstock für den Bahnhofs-Kaufpreis beide Gebäude als Paket bekommt. "Die Schwierigkeit hat jedoch in der Bahnstruktur bestanden, bis der Kaufvertrag endlich unterschrittsreif war", sagt Herm. Es musste genau aufgelistet werden, welcher Grundstücksbereich noch zum aktiven Bahnbetrieb gebraucht wird. "Im Vertrag ist das berücksichtigt, das muss jetzt nachträglich auch genau vermessen werden", so Herm. So soll die Bahn auch künftig für den Winterdienst auf dem Durchgangsweg am Güterschuppen zum Bahnsteig zuständig bleiben. "Das war besonders für unsere Stadtplanerin ein hartes Stück Arbeit mit der Vertragsabstimmung", so der Wirtschaftsförderer.

Zur Verwendung des Schuppens gibt es ebenfalls keine klaren Vorstellungen, zunächst gehe es um die Gebäudesicherung und um Erschließungsfragen. Die frühere Reichsbahn hatte alle Anlagen, einschließlich für Wasser, Abwasser und Elektro immer autark und nicht mit den Stadtnetzen verbunden. "Es können noch enige Jahre bis zu einer umfassenden Nutzung vergehen. Demnächst findet bereits der Workshop für eine Ideenfindung mit überregionaler Bedeutung statt", kündigt der Wirtschaftsförderer an.

Von Gerd-Peter Diederich